

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Schulausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 12.03.2014
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:00 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Renken, Bernd

SPD-Fraktion
Bruns, Ludger für Rico Mecklenburg
Götze, Horst
Kaufmann, Nils
Meinen, Regina
Meyer, Elfriede
Swieter, Benjamin

CDU-Fraktion
Hegewald, Reinhard (bis 18:30 Uhr)
Odinga, Hinrich für Herbert Buisker

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Lechner, Katja

FDP-Fraktion
Fooker, Ralf

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder
Eggerking, Ursula (bis 18:50 Uhr)
Florian, Rainer für Insa Molthagen-de Beer
Kalvelage, Arthur
Kruse, Ilona für Dietmar Seeck
Schulte, Torsten für Heino Passe
Stüber, Gudrun

Verwaltungsvorstand
Bornemann, Bernd (ab 17:50 Uhr)

von der Verwaltung
Sprengelmeyer, Thomas
Baumann, Albert
Lier, Robert
Schoolmann, Andreas

Protokollführung
Rauch, Agnes

Gäste
Stolpmann, Björn Eric ifib consult
Nordmann, Herr Mrotzkowski Architektur

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Schulausschusses am 12.03.2014

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Renken begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Renken bittet darum, die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Verpflichtung beratenden Mitglieder gemäß § 54 (3) NKommVG“ zu erweitern.

Weiter erklärt er, ein Antrag, der von der CDU-Fraktion am 27.02.2014 gestellt worden sei, sei bei der Verwaltung nicht eingetroffen. Im Übrigen sei dieser auch nicht fristgerecht eingereicht worden, sodass er auch nicht zwangsläufig auf die Tagesordnung gekommen wäre.

Herr Sprengelmeyer führt aus, er habe diesen Antrag erst am 11.03.2014 erhalten, da sämtliche Anfragen und Anfrage von Herrn Bongartz im Spam-Ordner der Stadt Emden steckengeblieben seien. Diese müssten jetzt nachgearbeitet werden. Er bitte um Verständnis.

Herr Hegewald fragt an, ob seine Information stimmen würde, dass der Antrag der CDU-Fraktion bezüglich der Zeitleiste im Betriebsausschuss Gebäudemanagement behandelt werde.

Herr Baumann entgegnet, er könne auch heute unter dem TOP „Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters“ dazu Stellung nehmen.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 14 über die Sitzung des Schulausschusses am 23.01.2014 - öffentlicher Teil

Beschluss: Das Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Schulausschusses am 23.01.2014 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3.1 Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 54 (§) NKomVG

Herr Renken nimmt die Verpflichtung der beratenden Mitglieder Torsten Schulte und Rainer Florian gemäß § 54 (3) NKomVG vor.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Bau einer neuen Sporthalle im Kulturviertel
Vorlage: 16/1141

Herr Baumann erklärt, man sei jetzt so weit, dass der Bauantrag für die Sporthalle gestellt werden könne. Die Gespräche in der Arbeitsgruppe für den Bau der Sporthalle und für die Sportaußenanlagen seien abgeschlossen. Er weist darauf hin, dass eine beschränkte Ausschreibung vorgenommen worden sei, um ein entsprechendes Planungsbüro für den Bau der Turnhalle zu finden. Aus dieser Ausschreibung sei das Büro Mrotzkowski aus Oldenburg als Sieger hervorgegangen. Bereits im letzten Sportausschuss seien die Planungen vorgestellt worden. Nunmehr werden sie auch den Mitgliedern des Schulausschusses noch einmal vorgestellt. In der nächsten Woche erfolge dann eine Vorstellung im Betriebsausschuss Gebäudemanagement.

Herr Nordmann erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die verschiedenen Ansichten der geplanten Zweifachsporthalle. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Renken bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Frau Meinen bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung und fragt an, ob die Fenster der Nasszellen und der Umkleieräume für eine ausreichende Belüftung groß genug seien. Sie freue sich, dass nunmehr der Bauantrag für die Sporthalle gestellt werden könne und Emden so eine große Sporthalle bekäme.

Herr Hegewald erklärt, seine Fraktion werde dieser Beschlussvorlage zustimmen, weil es aus ihrer Sicht ohne Zweifel notwendig sei, dass aufgrund der Schulstruktur eine neue Sporthalle gebaut werden müsse. Gleichwohl betont er, dass die CDU-Fraktion den Standort nicht für richtig halte. Seiner Ansicht nach wäre der Standort auf der Grünfläche besser geeignet gewesen, dann hätte der Parkplatz nicht in Anspruch genommen werden müssen. Da jedoch über den Standort ein Beschluss gefasst worden sei, würde die CDU-Fraktion diesen akzeptieren, möchte aber noch einmal betonen, dass sie diesen Standort für falsch halten würden.

Herr Fooken führt aus, die FDP-Fraktion begrüße diesen Neubau ausdrücklich. Er fragt an, ob auch eine Photovoltaikanlage angedacht sei.

Herr Vogel entgegnet, auf die Photovoltaikanlage könne verzichtet werden, weil die Fernwärme der BBS II genutzt werden könne. Bezüglich der Frage der Be- und Entlüftung erklärt er, in der Sporthalle würde es eine Be- und Entlüftungsanlage geben.

Beschluss: Der Verwaltungsausschuss beschließt die Umsetzung des im Sportausschuss, im Schulausschuss und Betriebsausschuss des Gebäudemanagements Emden vorgestellten Planungsentwurf des Planungsbüros Mrotzkowski aus Oldenburg für den Bau einer neuen Zweifachsporthalle im Kulturviertel.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 6 IT-Konzept (Medienentwicklungsplan) für Emden Schulen - Zwischenbericht
Vorlage: 16/1175

Herr Sprengelmeyer erklärt, vor einiger Zeit habe der Ausschuss über die fehlenden IT-Konzepte an den Schulen gesprochen. Dazu habe auch Herr Grabowski, Fachdienst Informations- und Kommunikationstechnik, im Schulausschuss vorgetragen. Daraus sei die Idee entstanden, ein derartiges Konzept in Auftrag zu geben. Damit sei nunmehr die Firma ifib aus Bremen beauftragt worden.

Herr Renken begrüßt Herrn Stolpmann von der ifib Consult und bittet um seinen Bericht.

Herr Stolpmann stellt sich zunächst vor und gibt dann anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Zwischenbericht für ein IT-Konzept für die Emden Schulen. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Renken bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Frau Meinen bedankt sich ebenfalls für die umfangreichen Ausführungen. Sie erkundigt sich bei Herrn Stolpmann, ob er an allen Schulen gewesen sei. Sie bittet darum, neben der Präsentation auch eine Aufstellung zu erhalten, welche Schulen sich bereits mit Medienkonzepten befasst haben.

Herr Hegewald stellt heraus, ein solches IT-Konzept sei notwendig und richtig. Er habe dem Vortrag entnehmen können, dass man noch längst nicht da sei, wo man eigentlich hinwolle, sodass es noch einen erheblichen Nachholbedarf in Emden geben würde. Er könne jedoch nicht nachvollziehen, warum das recht teure Whiteboard kaum genutzt werde.

Herr Stolpmann entgegnet, 66 % der Lehrkräfte würden kein Whiteboard einsetzen. Dazu müsse man aber wissen, wie viele theoretisch diese Möglichkeit hätten. Aus der Befragung sei auch ersichtlich, dass weniger als 10 % derzeit ein Whiteboard zur Verfügung hätten. Somit hätten die meisten Lehrkräfte gar nicht die Möglichkeit, ein derartiges Whiteboard zu benutzen. Auf der anderen Seite müsse man sehen, ob eine flächendeckende Ausstattung wirklich Sinn mache, wenn die Lehrkräfte noch nicht in der Lage seien, so zu arbeiten, dass sich die Investition letztendlich rechtfertige. Dieses müsse seiner Meinung nach sicherlich stufenweise entwickelt werden.

Herr Hegewald stellt heraus, er habe die Sorge gehabt, dass diese Boards gar nicht genutzt würden. Die Stadt Emden habe im Rahmen des Konjunkturprogramms vor einigen Jahren sehr viel Geld für diese Geräte ausgegeben. Es dürfe nicht sein, dass sie in den Schulen stehen und nicht benutzt würden, weil es möglicherweise keine Handreichung gegeben habe, wie mit diesen Geräten umzugehen sei. Auch dieses gehörte für ihn zum Konzept. Er habe dem Vortrag nicht entnehmen können, wie gewährleistet werde, dass jemand, der ein solches Gerät gestellt bekomme, auch an die Hand genommen werde, damit umzugehen.

Herr Hegewald bemerkt, dass nunmehr ein Konzept erstellt werde, sei gut. Am Ende würde der Rat dann eine Art Beschlussvorlage vorgelegt bekommen, in der es um die Umsetzung und um die Kosten gehe. Er fragt an, ob seitens der Verwaltung schon in irgendeiner Weise quantifizierbar sei, um welche Kostenhöhe es sich handeln würde.

Herr Sprengelmeyer führt aus, zur Aus- und Fortbildung der Lehrer würde es umfangreiche Landesprogramme geben, zumal es auch eine Landesaufgabe sei, hier eine Qualifikation vor-

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Schulausschusses am 12.03.2014

zunehmen. Bezüglich der Finanzen bemerkt er, dass werde die Stadt Emden sicherlich auch im Hinblick auf die Budgets 2015 und Folgejahr treffen. Er könne sich daran erinnern, dass Herr Grabowski seinerzeit im Ausschuss von rund 1 Mio. € gesprochen habe.

Frau Lechner fragt hinsichtlich der Support-Beteiligung in Höhe von 63 % an, ob dieses bedeuten würde, dass sich Firmen um die Hard- und Software an Schulen kümmern würden.

Herr Stolpmann antwortet, die Frage sei gewesen, ob Wartungsverträge geschlossen worden seien. Das hätten 63 % der Schulen bejaht. Jedoch sei der Aufwand, der dadurch abgedeckt sei, relativ gering. Es sei eher so, dass ein Wartungsvertrag über irgendetwas abgeschlossen sei. Die Frage sei jedoch, was dort letztendlich an Leistungen dahinter stecke.

Frau Lechner zweifelt an, dass 63 % der Computer in den Schulen von Firmen supportet würden. Weiter führt sie aus, als Ziel habe festgestanden, dass man als Lehrkraft davon ausgehen könne, dass die Computer im Computerraum auch funktionieren würden.

Herr Stolpmann entgegnet, sein Institut mache ein Konzept, wie künftig die Organisation sei. Es werde ein Teil sein, sich zu überlegen, wie der Support gewährleistet werde. Das sei nicht seine Aufgabe. Er stelle quasi die Konzeption dafür und versuche gemeinsam mit der IT-Abteilung der Stadt Emden zu schauen, welche Lösungsbestandteile zentral angeboten würden.

Herr Fooken bedankt sich für die Ausführungen und fragt an, wo die Stadt Emden im Vergleich zu anderen Städten stehen würde. Hinsichtlich des Themas Kosten bemerkt er, für ihn bedeute es, dass am Ende des Projektes jeder Schüler für zu Hause sozusagen ein privates Endgerät habe, sodass über diese Technik Unterricht betrieben werden könne. Hier müsse sich der Rat frühzeitig Gedanken darüber machen, dass eine sozial verträgliche Lösung für das Ausstatten der Schüler mit den Geräten geschaffen werden könne. Einige Familien werden sich diese Endgeräte für ihre Kinder nicht leisten können, sodass der Rat hier frühzeitig die Weichen stellen müsse.

Frau Eggerking vermisst die pädagogische Sinnhaftigkeit in diesem Konzept. Sie möchte nicht, dass die Kinder überhaupt keine Bücher mehr in die Hand nehmen würden und frage sich, ob auf ein Mischverhältnis geachtet werde.

Herr Stolpmann stimmt der Aussage von Frau Eggerking zu. Es gehe immer darum, einen sinnvollen Mix von analogen und digitalen Medien zu haben und einfach auch die Lehrkräfte in die Lage zu versetzen, Entscheidungen zu treffen, in welchen Situationen mit digitalen Medien besser unterstützt werden könnten und an welchen Stellen es vielleicht keinen Sinn mache. Es gehe nicht darum, perspektivisch nur mit digitalen Medien zu arbeiten. Es müsse geschaut werden, wo bestimmte Vorteile entstehen würden und wo sich auch bessere Lernergebnisse erzielen lassen.

Bezüglich der Frage, wo Emden im Vergleich zu anderen Städten liegen würde, erklärt Herr Stolpmann, seiner Ansicht nach würde dieses irgendwo im Mittelfeld sein. Einige Großstädte wie München oder Bremen seien bereits sehr weit. Es würde jedoch auch andere Städte geben, die befinden sich wie z. B. Hannover in einer ähnlichen Situation wie Emden. Die Frage sei jedoch, wo Emden sich perspektivisch positionieren wolle.

Herr Sprengelmeyer fasst zusammen, es gehe letztlich um die Entwicklungen der Schulabschlüsse und Schulqualitäten und um die Frage, welche Aufgaben die Stadt Emden als Schulträger habe und was hier in Ausstattung, Hard- und Software und in der Pflege vorgehalten werden müsse. Wie die Geräte dann zum Einsatz in den verschiedenen Schulen kämen, sei natürlich Aufgabe der Schulen, weil die Stadt Emden nicht in die Inhalte und Pädagogik der Schulen eingreifen könne. Sehr wohl habe die Verwaltung natürlich auch einen engen Kontakt

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Schulausschusses am 12.03.2014

mit den Schulen. Doch man sei auch von der jeweiligen Schule abhängig, da es in jeder Organisation Generationswechsel geben würde. Die Stadt Emden müsse es interessieren, was sie als Schulträger den Schulen zur Verfügung stellen wolle. Dieses sei der Hintergrund des Konzepts, welches zurzeit entwickelt werde. Danach würde die entsprechenden Vorschläge der Politik vorgestellt. Natürlich stelle sich dann auch die Frage, was man sich zu welchem Zeitpunkt leisten könne. Sicherlich werde man auch mit den Schulen und der Landesschulbehörde darüber reden müssen, wie es im Bereich der Qualifizierung und Fortbildung aussehen würde. Als Grundlage allen Handels werde dieses Konzept erstellt.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Abfrage: Schullaufbahneempfehlungen und Elternwünsche zu den weiterführenden Schulen im Schuljahr 2014/15
Vorlage: 16/1176

Herr Sprengelmeyer führt aus, wie in jedem Jahr seien auch in diesem Jahr Trendmeldungen bei den Eltern der Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse abgefragt worden. Diese Trendmeldungen seien sicherlich an der einen oder anderen Stelle überraschend gewesen. Jedoch müsse er hier ganz deutlich darauf hinweisen, dass die Verwaltung in der Befragung eingeschränkt gewesen sei, da nicht nach den Oberschulen gefragt werden konnte, da zu diesem Zeitpunkt noch keine Genehmigungsbescheide vorgelegen hätten. Dieses habe sicherlich auch zur Verunsicherung in der Elternschaft beigetragen. Auch sei festzustellen gewesen, dass es in weiten Bereichen der Elternschaft eine gewisse Unsicherheit geben würde. Die verschiedenen öffentlichen Stellungnahmen einiger Institutionen hätten zur Verunsicherung beigetragen.

Er erklärt weiter, die Grundlage habe sich ein Stück weit verändert, da mittlerweile für die beiden Schulen Wybelsum und Herrentor eine Genehmigung auf Einrichtung einer Oberschule vorliegen würde.

Herr Bornemann ergänzt, eine angekündigte Genehmigung der Landesschulbehörde würde so aussehen, dass auch die Schule Barenburg aufgrund der Trendmeldungen in diesem Jahr und der Entwicklung im letzten Jahr eine Genehmigung als Oberschule erhalten werde. Mit dieser Zusage würde sich das erfüllen, was die Stadt Emden als großen schulstrukturpolitischen Beschluss in der Ratssitzung im April 2013 gefasst habe.

Herr Sprengelmeyer führt weiter aus, die Genehmigung sei kein selbstverständlicher Vorgang, da man zunächst einen ablehnenden Bescheid erhalten habe. Daraufhin habe man gemeinsam mit der Schule alle Daten und Fakten noch einmal zusammengetragen und eine Stellungnahme abgegeben. In diesem Rahmen wolle er auch eine Anfrage von Herrn Bongartz, die die Verwaltung auch gestern erst erreicht habe und diesen Bereich betreffe, beantworten. Herr Bongartz habe um Auskunft gebeten, wie viele Schülerinnen und Schüler sich derzeit in der Barenburgschule befinden würden. Das seien 285 Schülerinnen und Schüler, 217 davon im Hauptschulbereich und 68 im Realschulbereich. Außerdem wolle Herr Bongartz wissen, von welchen Schulen seit Beginn des laufenden Schuljahres Kinder in die Barenburgschule gewechselt seien. Herr Sprengelmeyer verliest die folgenden Zahlen:

Jahrgang 5: ein Zugang von der IGS, zwei Zugänge von auswärtigen Schulen, drei Zugänge vom Ausland

Jahrgang 6: ein Zugang von der Hauptschule Wybelsum, fünf Zugänge aus dem Ausland

Jahrgang 7: zwei Zugänge von der Realschule, ein Zugang von einer auswärtigen Schule, vier Zugänge aus dem Ausland

Jahrgang 8: ein Zugang von der IGS, ein Zugang aus der Schule Wybelsum, zwei Zugänge von auswärtigen Schulen

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Schulausschusses am 12.03.2014

Jahrgang 9: zwei Zugänge von der Realschule, zwei Zugänge von auswärtigen Schulen, drei Zugänge aus dem Ausland

Herr Sprengelmeyer bemerkt weiterhin, sei Beginn des letzten Schuljahres habe die Barenburgschule 21 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aufgenommen. Auf die Frage nach den derzeitigen Klassenstärken in Bezug auf Migrationshintergrund und ohne Deutschkenntnisse antwortet er, von den 217 Schülerinnen und Schülern im Bereich der Hauptschule seien 24 ohne Deutschkenntnisse und im Bereich der Realschule hätten von den 68 Schülerinnen und Schülern fünf keine Deutschkenntnisse. Somit würden also insgesamt 29 Schülerinnen und Schüler an der Barenburgschule über keine Deutschkenntnisse verfügen.

Anschließend geht Herr Sprengelmeyer auf die Zahlen der Trendmeldungen ein und erklärt, aufgrund der Zahlen in den letzten Jahren sei ersichtlich, dass es zwischen Trendmeldung und tatsächlicher Anmeldung gewisse Schwankungen geben würde. Daher gehe er davon aus, dass es bei den Anmeldezahlen im Sommer erneut zu Veränderungen der Zahlen kommen werde. Die vorgestellte Folie ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Meinen bedankt sich für die Ausführungen. Ihre Fraktion würde es begrüßen, dass auch die Barenburgschule zur Oberschule werde, sodass man in Emden dann über drei Oberschulen verfüge. So werde auch wieder Ruhe einkehren. Ihr sei aufgefallen, dass die Zahlen für das GaT auf eine Dreizügigkeit hinauslaufen würden, so wie es in der Schulentwicklungsplanung auch prognostiziert worden sei.

Frau Lechner nimmt Stellung zu der Pressemitteilung der Stadt Emden über die Trendzahlen. Die Grundschule Wybelsum habe die Abfragezettel in „Oberschule“ abgeändert, obwohl noch kein Genehmigungsbescheid vorgelegen habe. In der Pressemitteilung habe nun gestanden, dass sich elf Eltern für die Oberschule entschieden hätten. Daraus habe die Presse dann eine entsprechende Berichterstattung gemacht. Ihrer Meinung nach sei es zukünftig wünschenswert, dass Pressemitteilungen so verfasst würden, dass klar lesbar sei, wie die Zahl von elf Oberschülern zustande käme.

Herr Sprengelmeyer entgegnet, die Stadt Emden habe nur dann Einfluss auf Pressemeldungen, wenn sie einbezogen werde. Ansonsten könne sie auch keine Meinungen abgeben. Wenn die Presse über eine Befragung oder ähnliches berichte, dann habe sie Pressefreiheit und könne dort ihre Schwerpunkte legen, wo sie es möchte. Dass aus dieser Situation gelesen worden sei, dass die ganze Struktur nicht angenommen werde, sei kein Fehler der Verwaltung.

Frau Lechner betont, das würde sie so nicht sehen. Die Pressemitteilungen der Stadt Emden müssten so viele Informationen enthalten, dass auch die Presse verstehen könne, wie diese Zahlen zustande gekommen seien.

Herr Bornemann bemerkt, es sei darum gegangen, die Anmeldezahlen bekannt zu geben und nicht, die Anmeldezahlen zu interpretieren. Mehr sei aus dieser Tabelle nicht ersichtlich gewesen. Dass die Schule Wybelsum eine Veränderung vorgenommen habe und aus diesem Grund die Zahl dort stehe, könne im Nachhinein seitens der Verwaltung nicht verändert werden.

Frau Eggerking führt aus, sie sei vom Vorstand des Stadtelterrates beauftragt worden, eine Stellungnahme zu verlesen. Sie würde sich jedoch persönlich davon distanzieren.

„Der Vorstand des Stadtelterrates gibt zu bedenken, dass aufgrund der vorliegenden aktuellen Trendzahlen der Ratsbeschluss vom 04.04.2013 einer dringenden Überarbeitung bedarf. Wenn in Borssum keine zweite IGS entstehen kann, würde dort zukünftig kein Sek I-Angebot mehr vorhanden sein. Laut der damaligen Prognose sollte die IGS siebenzünftig sein, der Trend hat sich aber nicht bestätigt, das GaT –Gebäude ist für eine fünfzügige IGS zu klein und G 9 - das 13. Schuljahr der Gymnasien - befindet sich noch nicht in der Planung.“

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Schulausschusses am 12.03.2014

Herr Renken erklärt, der Schulausschuss nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Sachstandsbericht Schulentwicklungsplanung
Vorlage: 16/1177

Herr Sprengelmeyer erläutert den Inhalt der Vorlage. Anschließend weist er auf die am 20. und 27.03.2014 stattfindenden Informationsabende für die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse hin. Herr Sprengelmeyer erklärt anhand einer PowerPoint-Präsentation die jetzige Situation im Sekundarbereich I und II. Zudem werde für die Eltern ein Leitfaden erstellt, in dem dieses System noch einmal vorgestellt werde.

Herr Sprengelmeyer geht auf die am gestrigen Abend stattgefundene Informationsveranstaltung in der Pumpstation zum Konzept und Bauplanungsstand der neuen Grundschule Cirksena ein und stellt heraus, dass ein großes Interesse vorhanden gewesen sei. Jedoch sei noch einmal deutlich geworden, dass die Elterninformation über das Schulwesen insgesamt noch sehr viel stärker werden müsse, da viele Eltern mangelhafte Kenntnisse darüber hätten, was eine ganztägige Grundschule sei und welche Betreuung es dort geben würde. Die Fülle der Fragen habe deutlich gemacht, dass hier noch eine ganz andere intensive Information der Eltern von Kindern im Kindergartenalter erfolgen müsse. Darüber werde sich die Stadt Emden zukünftig noch Gedanken machen müssen, sodass man in Vorbereitung der Anmeldungen für das nächste Jahr hier anders einsteigen müsse. Gestern Abend habe man sich spontan auf eine weitere Informationsveranstaltung für den 29.04.2014, 17:30 Uhr, geeinigt, um die vielen Fragen, die aus den Reihen der Eltern gekommen seien, beantworten zu können.

Herr Renken bedankt sich für den Sachstandsbericht.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 9 Schulobstprogramm für Emden Schulen; Antrag der SPD-Fraktion vom 16.01.2014
Vorlage: 16/1178

Frau Meinen erklärt, die SPD-Fraktion wollte mit ihrem Antrag anfragen, wie die Stadt Emden oder die Emden Grundschulen mit dem Schulobstprogramm umgehen würden. Durch die Vorlage sei schon einiges beantwortet worden. Sie bittet Herrn Sprengelmeyer jedoch, noch einmal deutlich zu machen, dass der Antrag von den Schulen gestellt werden müsse. Die Versorgung der Kinder mit Obst sei gerade auch in den Grundschulen wichtig. Diesbezüglich bittet sie die dort tätigen Fördervereine um Mithilfe. Abschließend stellt sie heraus, es sei bekannt, dass die Schulen sehr viel Arbeit hätten, aber vielleicht würde sich ein Weg finden, dieses Schulobstprogramm in den Emden Grundschulen umzusetzen.

Herr Fooker bemerkt, Kritik müsse man an diesem Programm jedoch üben, da die Landesregierung hier quasi „als Tiger gestartet und als Bettvorleger gelandet“ sei. Er bedauere, dass hier nach dem „Windhundverfahren“ vorgegangen werde. Auch könne es nicht sein, dass der Schulträger in dieses Programm überhaupt nicht eingebunden sei. Seiner Ansicht nach müsse hier dringend eine Überarbeitung vorgenommen werden, da es sich um ein begrüßenswertes Programm handele, von dem alle Schulen profitieren sollen.

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Schulausschusses am 12.03.2014

Herr Sprengelmeyer führt aus, wie in Vorlage bereits genannt, habe die Stadt Emden mit der „Lern- und Lebenswelt Grundschule“ ein sehr erfolgreiches Programm, was insbesondere seinen Schwerpunkt im Bereich der gesunden Ernährung habe und immer weiter ausgebaut werde. Vor diesem Hintergrund habe die Verwaltung dieses Programm natürlich sehr begrüßt und sich darum bemüht, ob man nicht als Schulträger hier eine gewisse Verteilung vornehmen könnte, um auch Schwerpunkte setzen zu können. Die Stadt Emden werde das insofern auch begleiten und darauf hinwirken, dass nicht nach dem „Windhundprinzip“ verfahren werde, sondern zumindest regionale Schwerpunkte gesetzt würden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Raumsituation IGS; Antrag der Bündnis 90/ Die Grünen vom 03.02.2014
Vorlage: 16/1179

Die Tagesordnungspunkte 10, 11 und 12 werden gemeinsam beraten.

Frau Lechner führt aus, inhaltlich hätte sich der Antrag ihrer Fraktion hinsichtlich der Raumsituation erledigt, da nunmehr bekannt sei, wo der neue 5. Jahrgang einziehen werde. Letztendlich sei ihrer Ansicht nach zu beanstanden, dass das Ganze an der mangelnden Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Emden gelegen habe. Die Eltern hätten rechtzeitig darüber informiert werden müssen, wo der 5. Jahrgang hinkommen würde. Eine Information während bzw. nach der Trendabfrage sei sehr unglücklich, somit könne man die Trendzahlen für die IGS nicht als zuverlässig bezeichnen, da sie sich noch nach oben hin verändern würden. Sie begrüße es, dass die Verwaltung jetzt die Aussage, dass Elterninformationen fehlen würden, selbst aufgegriffen habe.

Frau Meinen erklärt, ihre Fraktion wolle die Antwort der Verwaltung abwarten.

Herr Fooker bemerkt, der Antrag seiner Fraktion sei aus der ganzen Diskussion heraus entstanden, die auch durch die Presseinformation und die Anfrage der CDU-Fraktion ausgelöst worden sei. Seiner Ansicht nach wäre es wünschenswert, dass an dieser Stelle seitens der CDU-Fraktion ein bisschen mehr Ruhe einkehren würde und nicht permanent irgendwelche Anfragen in Richtung Verwaltung gestellt würden, die letztendlich zur Verunsicherung der Bevölkerung beitragen würden. Aus diesem Grunde hätten sich auch die anderen Fraktionen genötigt gefühlt, noch einmal dieses ganze Thema zu hinterfragen. Es wäre gut, wenn man die Verwaltung in Ruhe arbeiten lassen würde, dann hätte man auch ein vernünftiges Trendergebnis gehabt. Leider sei diese Abfrage in der Diskussion um den Standort für die 5. Jahrgänge der IGS erfolgt.

Herr Sprengelmeyer stellt heraus, für die IGS sei es nach wie vor eine sehr schwierige Situation, sich mit Standorten auseinandersetzen zu müssen, die soweit von einander entfernt seien. Vor diesem Hintergrund habe die IGS in Zusammenarbeit mit der Stadt Emden lange darüber diskutiert, was mit dem 5. Jahrgang geschehen sollte. Bei der ganzen Beschlusslage habe man es immer so gesehen, drei Jahrgänge im Bereich Borssum und zwei Jahrgänge im Bereich zu der Wallschule zu beschulen. Fakt sei jedoch, die IGS werde zum Schuljahr 2015/2016 die neuen Räume am Standort Treckfahrtstief und das GaT die neuen Räume am Steinweg beziehen.

Weiter führt Herr Sprengelmeyer heraus, der 5. Jahrgang der IGS werde am Standort der Osterburgschule eingesetzt, weil das insbesondere für die Schülerinnen und Schüler am besten sei. Möglicherweise wäre eine Beschulung der neuen 5. Klassen an der Wallschule von den reinen Unterrichtsräumen her auch gegangen. Doch das pädagogische Konzept würde den Zusammenhang von Jahrgängen und auch die Lehrerstation und den Werkbereich vorsehen.

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Schulausschusses am 12.03.2014

Diese wäre seiner Meinung nach schwierig geworden. Insbesondere wäre für einen weiteren Jahrgang an der Wallschule die Essensversorgung katastrophal geworden, da diese jetzt schon in zwei Durchgängen durchgeführt werde. Ebenso sei ein weiterer Jahrgang im Bereich der Pausenhalle nicht zu verantworten, sodass man vor diesem Hintergrund der Rahmenbedingungen klar gesagt habe, für die Schülerinnen und Schüler sei es am besten, wenn die 5. Jahrgänge in Borssum beschult würden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Raumsituation IGS; Antrag der SPD-Fraktion vom 04.02.2014
Vorlage: 16/1180

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 12 IGS - Unterbringung des 5. Jahrganges; Antrag der FDP-Fraktion vom 05.02.2014
Vorlage: 16/1181

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 13 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Zeitplan für den Neubau von Schulgebäuden; Antrag der CDU- Fraktion vom 11.03.2014

Herr Baumann bezieht sich auf den Antrag von Herrn Bongartz, der die Verwaltung erst gestern aufgrund eines technischen Problems erreicht habe, und erklärt, hier könne er eigentlich nur die Worte von Herrn Fooken aufgreifen, der gesagt habe, man sollte die Verwaltung erst einmal in Ruhe arbeiten lassen. Es sei tatsächlich so, dass man nach dem Bauzeitenplan, den Herr Vogel anschließend vorstellen werde, komplett im Zeitplan liegen würde. Nachdem die Beschlüsse im Rat getroffen worden seien, habe man in den vergangenen Monaten intensive Gespräche mit der Schulverwaltung und der Arbeitsgruppe geführt bezüglich des Umzugs des GaT an den Steinweg. Dabei sei man zu einer Entscheidung gekommen, die derzeit vorbereitet und umgesetzt werde. Die Bauhauptarbeiten für diese Maßnahmen seien bereits im Vorfeld der Genehmigung des Haushalts öffentlich ausgeschrieben worden. Der Auftrag sei erteilt worden, sodass das beauftragte Unternehmen derzeit das Baufeld baureif mache. Abschließend stellt Herr Baumann heraus, man würde voll im Zeitplan liegen, sodass zum Sommer 2015 eine Fertigstellung erfolgen könne.

Herr Vogel erläutert anhand einer Folie den Zeitplan, der im Internet unter www.emden.de einsehbar ist.

Herr Bornemann schließt sich der allseitigen Bitte an, die Verwaltung arbeiten zu lassen. Er werde gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung den Ratsbeschluss umsetzen und sei dankbar, dass dieses gut funktioniere, weil dieser Auftrag absolut oberste Priorität habe. Insofern könne er hier sagen, dass es Schritt für Schritt auf diesem Weg kontinuierlich weitergehe.

Weiter führt er aus, auch könne er sich nicht daran erinnern, dass in der ganzen Phase jemals zur Diskussion gestanden habe, dass in der Wallschule mehr als zwei Jahrgänge aufgenommen würden. Aus diesem Grunde seien für ihn diese Irritationen so nicht nachvollziehbar. Auch würde es für ihn keinen Zweifel daran gehen, dass der Ratsbeschluss vom April 2013 bezüglich der beiden Umzüge erfüllt werde. Daher würde sich eine solche Frage auch erübrigen. Der

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Schulausschusses am 12.03.2014

Schritt mit der Oberschule stehe kurz vor der Vollendung. Hinsichtlich der zweiten IGS sei der Beschluss gefasst worden, dass dieses um ein Jahr verschoben werde. Er bittet darum, weiter daran festzuhalten, dass notwendige Entscheidungen erst getroffen würden, wenn die faktischen Zahlen vorliegen würden. Er wäre sehr dankbar, wenn dieses beachtet würde.

Herr Odinga weist darauf hin, wenn seine Fraktion Anfragen stellen würden, dann habe man sich dazu auch Gedanken gemacht. Das könne man nicht als ständiges Nachfragen bezeichnen. Bezüglich der Ausschreibung der Bauhauptarbeiten führt er aus, dieses habe die CDU-Fraktion sehr erregt, da diese Arbeiten vergeben worden seien, obwohl der Haushalt noch nicht genehmigt worden sei. Normalerweise würden Bauhauptarbeiten zunächst in den Ausschüssen besprochen und beschlossen. Seiner Ansicht nach würden somit auch Ratsbeschlüsse unterlaufen.

Herr Bornemann entgegnet, der Ratsbeschluss des Haushalts habe das alles vorgesehen. Es fehlte jedoch die Genehmigung des Innenministeriums. Somit seien die Beschlüsse des Rates strikt eingehalten worden. In der letzten Sitzung habe er ausdrücklich darauf hingewiesen, dass unter Bezugnahme auf eine Gerichtsentscheidung aus dem Land Nordrhein-Westfalen bei nicht genehmigten Haushalten die Rücknahme der Ausschreibung möglich sei. Somit habe die Verwaltung hier keinen Ratsbeschluss unterlaufen.

2. Gemeinsame Sitzung Schulausschuss und Jugendhilfeausschuss am 17.03.2014

Herr Sprengelmeyer bemerkt, er sei darauf hingewiesen worden, dass für die gemeinsame Sitzung am 17.03.2014 die Mitteilungsvorlagen noch nicht im Rats- und Bürgerinformationssystem stehen würden. Sinn dieser Sitzung sei es, die Politik und die Öffentlichkeit darüber zu informieren, wie das Zusammenwirken von Schule und Jugendhilfe am Standort Schule sei und welche Herausforderungen auf den Schulen und auf der Stadt Emden laste. In dem zweiten Teil gehe es um die berufliche Orientierung. Dieser Punkt sei gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Landwirtschaftskammer, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und dem DGB vorbereitet worden.

Anmerkung der Protokollführung

Die beiden Mitteilungsvorlagen für die Sitzung des Schul- und Jugendhilfeausschusses am 17.03.2014 konnten nicht gemeinsam mit der Tagesordnung ins Rats- und Bürgerinformationssystem gestellt werden, da sie nicht rechtzeitig vorlagen.

TOP 14 Anfragen

Frau Lechner führt, es sei heute berichtet worden, dass 10 % der Schülerinnen und Schüler der Barenburgschule ohne Deutschkenntnisse seien. Von daher wolle sie ihre Anfrage aus der letzten Sitzung des Schulausschusses noch einmal erneuern, ob in der Barenburgschule für den Deutschunterricht zusätzliche Ressourcen geschaffen würden.

Herr Sprengelmeyer berichtet, über die Möglichkeit, zusätzlichen Deutschunterricht erteilen zu wollen, habe es bereits einen vom Fachbereich Gesundheit und Soziales organisiertes Treffen gegeben. Zusätzlich würde der Fachbereich Jugend, Schule und Sport überlegen, wie die Schulen pädagogisch unterstützt werden könnten.

Frau Lechner erklärt, sie wolle hier wirklich an die Stadt Emden appellieren, dass man etwas schneller und unbürokratischer an diese Sache herangehen müsse. Bereits in der letzten Sitzung im Februar 2014 sei es schon Thema gewesen.

Herr Sprengelmeyer bemerkt, man würde sich hier im Spannungsfeld Kommune und Land und im Spannungsfeld des vom Rat vorgegebenen Haushalts befinden. In diesem Zusammenhang

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Schulausschusses am 12.03.2014

weist er auf die am kommenden Montag stattfindende gemeinsame Sitzung des Jugendhilfe- und des Schulausschusses hin. Auch an anderen Schulstandorten würde es die Herausforderungen im Rahmen Migrationen und Inklusionen geben.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.